

HEUTE IM LOKALTEIL

Vehlager feiern drei Tage lang

Drei Tage lang feiern die Schützen in Vehlage am kommenden Wochenende ihr Schützenfest. Die Grünröcke holen unter anderem am Samstag die neue Königin Birgit Stickan ab.

Steil-Hof eröffnet Pflegebüro



Der Ludwig-Steil-Hof aus Espelkamp hat unter Leitung von Pflegedienstleiterin Alla Senger eine erste Außenstelle in Preußisch Oldendorf eröffnet. Das Beratungsbüro informiert über Fragen rund um die Pflege.

Negativrekord der Handballer

Neuer Negativrekord im Handballkreis Minden-Lübbecke. Nachdem im Mai noch 305 Mannschaften für den Spielbetrieb gemeldet wurden, sank die Zahl vier Wochen vor Serienstart auf 282 Teams.

SPORT

Krauß verlässt Paderborn



Morgen spielt der SC Paderborn gegen Jahn Regensburg. Robin Krauß ist dann nicht mehr dabei. Der SCP hat den Mittelfeldspieler für eine Million Euro an den Zweitliga-Konkurrenten FC Ingolstadt verkauft.

AUS ALLER WELT

Hitzetage werden häufiger

Werden heiße, trockene Sommer wie der aktuelle bald zur Regel in Deutschland? Das noch nicht, sagen Klimaexperten. Doch die Entwicklung zu mehr Hitzetagen bis 2050 sei schon unumkehrbar.

WIRTSCHAFT

Tesla-Chef sorgt für Wirbel

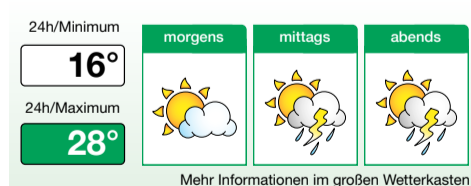


Mit der Ankündigung von Plänen, den Elektroautobauer Tesla von der Börse zu nehmen, hat Elon Musk für Wirbel an den Finanzmärkten gesorgt. Ob es wirklich dazu kommt, ist unklar. Viele Fragen sind offen.

BÖRSE

Dax 12 633,54 MDax 26 793,83

DAS WETTER IN LÜBBECKE



SO ERREICHEN SIE UNS

Abonentenservice:
Telefon 057 41 / 34 29-0
Fax 057 41 / 34 29-30
Anzeigenannahme:
Telefon 05 21 / 585-8
Fax 05 21 / 585-480
Internet: www.westfalen-blatt.de

Nr. 183 / 32. Woche / 4556 / 158. Jahrgang
gegründet 1861



4 190455 602006 40032



Fernsehmann der ersten Stunde

Über Jahrzehnte berichtete Gerd Ruge, Fernsehmann der ersten Stunde, für die ARD aus Russland, den USA und China. Heute wird er 90 Jahre alt.

Kultur



Junge Liberale schärfen ihr Profil

Ria Schröder ist 26 und erst seit kurzem Vorsitzende der Jungen Liberalen. Das hält sie aber nicht davon ab, die FDP-Spitze auch mal zu kritisieren.

Meinung und Hintergrund

Der König der Athleten

Arthur Abele (Foto) krönte sich bei der Leichtathletik-EM im Berliner Olympiastadion zum König der Athleten. Der 32-jährige aus Ulm gewann die Goldmedaille im Zehnkampf. Kugelstoßerin Christina Schwanitz führte bis zum letzten Durchgang, dann musste sie sich noch mit Silber begnügen. Zweiter wurde auch der Weitspringer Fabian Heinle. Mit Platz sechs beendete Diskusler Robert Harting seinen letzten Auftritt bei einer internationalen Meisterschaft. **Sport**



Kirchengemeinde muss für Flüchtlinge zahlen

Verwaltungsgericht Minden nimmt Bürgen in die Pflicht

■ Von Christian Althoff

Lübbecke (WB). Die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Lübbecke muss für den Unterhalt von syrischen Christen aufkommen, obwohl die längst als Asylbewerber anerkannt sind.

Das ergibt sich aus einem gestern gefällten Urteil des Verwaltungsgerichts Minden.

2014 erklärte NRW, syrische Bürgerkriegsflüchtlinge aufzunehmen, falls hier lebende Verwandte für den Unterhalt aufkämen. Pfarrer Eckhard Struckmeier: »Syrier aus Lübbecke, die Verwandte retten wollten, aber nicht das Geld hatten, baten uns um Hilfe.« Das Presbyterium beschloss, gegenüber dem Ausländeramt für zwölf Flüchtlinge zu bürgen. »Wir waren heilfroh, dass wir diese Menschen vor dem IS in Sicherheit bringen konnten.« Die Ver-

pflichtungen der Kirche sollten »von der Einreise bis zu einem neuen Aufenthaltszweck« gelten. Die Bürgen nahmen an, dieser neue Aufenthaltszweck liege mit der Anerkennung als Asylbewerber vor. Das war auch die Auffassung der Landesregierung, der Ausländerämter und des Verwaltungsgerichts Minden – bis das Bundesverwaltungsgericht 2017 entschied, die Anerkennung als Asylbewerber ändere nichts.

Zum Zeitpunkt dieses Urteils hatten die zwölf Syrer längst Asyl bekommen, und sie erhielten Leistungen von der Stadt oder dem Jobcenter. Das Geld fordern die Behörden nun aufgrund des Bundesverwaltungsgerichtsentscheidens von der Kirche zurück. Die klagt dagegen – gestern zunächst im Fall einer 77 Jahre alten Syrerin (die Stadt fordert 12.000 Euro zurück), weitere Prozesse folgen.

Das Gericht wies die Klage gegen den Zahlungsbescheid ab. Vizegerichtspräsident Dr.

Hans-Jörg Korte sagte, er habe früher anders geurteilt, doch habe man wegen des höchstgerichtlichen Urteils umschwenken müssen. »Das ist aus Ihrer Sicht natürlich tragisch«, sagte er zum Pfarrer.

Eckhard Struckmeier: »Wir hatten mit Hilfe der Tafel und anderer Helfer ein kostengünstiges Leben der Syrer organisiert. Nachdem die Behörden einsprangen, bekamen die Syrer statt unserer Sachleistungen Geld. Und das will man

jetzt von uns zurückhaben.« Die Kirchengemeinde habe zwar sicherheitsshalber 100.000 Euro zurückgelegt, »aber die würden wir lieber für andere Dinge ausgeben«.

Wer für einen Flüchtling gebürgt hat, muss in der Regel fünf Jahre für Kosten gerade stehen. Insgesamt haben Kirchengemeinden aus Lübbecke, Vlotho, Herford und Gütersloh 78 Syrer die Ausreise ermöglicht. Die Ev. Landeskirche von Westfalen bemüht sich gegenüber der Politik, eine Lösung für die geschätzt 7000 privaten Bürgen bundesweit zu finden. Landeskirchenrat Dr. Thomas Heinrich: »Wenn der Staat einem Menschen Schutz gewährt, muss er auch dessen Lebensunterhalt sicherstellen. Das kann er nicht privatisieren.« **Seite 4: Kommentar**

Ein Videointerview mit Pfarrer Eckhard Struckmeier auf www.westfalen-blatt.de



Kläger und Pfarrer Eckhard Struckmeier

Asylabkommen mit Spanien

Berlin (dpa). Als Konsequenz aus dem deutschen Asylstreit hat Deutschland mit Spanien eine Vereinbarung über die Rückführung dort registrierter Asylbewerber geschlossen. Die Verhandlungen seien abgeschlossen, teilte das Bundesinnenministerium gestern in Berlin mit. Es geht um Personen, die an der deutschen Grenze aufgegriffen wurden, die aber schon einen Asylantrag in Spanien gestellt haben. Sie sollen künftig binnen 48 Stunden dorthin zurückgeschickt werden. Die Vereinbarung soll ab dem 11. August gelten und ist am 6. August zwischen den Innenministerien beider Länder abgeschlossen worden.

Seite 4: Kommentar
Seite 5: Hintergrund

NA, WER SAGT'S DENN

»Der Bund wird Elfenbeinbeauftragte für die Sicherheit auf deutschen Straßen erst dann einsetzen, wenn Harry Potter zum Bundeszaubereiminister berufen wird.«

Das Bundesverkehrsministerium über den Einsatz einer Elfenbeinbeauftragten im Kampf gegen Unfälle auf der A2.

Ringgen um Minijob-Grenze

Berlin (WB). Der Hotel- und Gaststättenverband Dehoga und Vertreter der CDU-Bundestagsfraktion fordern eine Anhebung der Verdienstgrenze bei 450-Euro-Jobs. Der Mindestlohnanstieg verringere die Einsatzzeit der Minijobber. Das Arbeitsministerium wiegelt ab. **Wirtschaft**

Nato verliert Rakete

Tallinn (dpa). Die estnische Armee hat gestern weiter nach einer Luft-Luft-Rakete gesucht, die von einem spanischen Nato-Kampfflugzeug versehentlich über dem Baltenstaat abgefeuert wurde. Es seien mehrere Hinweise eingegangen, die nun überprüft werden, teilte ein Armeesprecher mit.

Ryanair streicht 250 Flüge

Pilotenstreik trifft morgen auch NRW

Düsseldorf (dpa). Wegen des Pilotenstreiks bei Ryanair fallen morgen in Deutschland 250 Flüge, etliche auch in NRW, aus. Am Ryanair-Stützpunkt Weeze wurden 16 von 19 Abflügen annulliert. Am Flughafen Köln/Bonn wurden von 54 geplanten Ryanair-Flügen (27 Starts, 27 Landungen) 14 Abflüge gestrichen. Betroffen seien auch Verbindungen der Fluggesellschaft Laudamotion, bei der drei geplante Flüge ausfallen.

Die Airline teilte mit, sie wolle die Kunden per E-Mail oder SMS benachrichtigen. Zudem können sich Passagiere auf der

Website von Ryanair über den Status ihrer Flüge informieren.

Am größten NRW-Flughafen Düsseldorf wurden zwölf Starts und Landungen abgesagt, vier betrafen Ryanair direkt. Die Laudamotion-Flüge nach Mallorca von Paderborn-Lippstadt und Münster/Osnabrück sollen derweil durchgeführt werden.

Die Gewerkschaft Vereinigung Cockpit schloss sich Streikaufrufen in Irland, Belgien und Schweden an. Ryanair strich europaweit 400 von 2400 Flügen, betroffen sind 55.000 Passagiere. **Seite 4: Leitartikel**
Wirtschaft: Hintergrund

Schwimmend zur Arbeit

Seligenstadt (dpa). Jutta Maaßen schwimmt fast jeden Tag von Hessen durch den Main zur Arbeit nach Bayern. Früher nahm die 52-jährige in Seligenstadt die Mainfähre nach Karlstein. Doch seit Frühjahr 2017 legt das Schiff nicht mehr am frühen Morgen ab. Die Tauchlehrerin fackelte nicht lange und schwimmt seither morgens die gut 100 Meter durch den Main: »Das dauert nur wenige



Jutta Maaßen muss 100 Meter schaffen. Foto: dpa

Minuten.« Die Strömung helfe ihr ans andere Ufer. Wenn sie morgens den Fluss durchschwimmt, ist Maaßen übrigens schon etwa neun Kilometer von ihrem Wohnort Rodgau-Jügesheim bis zum Ufer in Seligenstadt geradelt. Vor dem Schwimmen verstaut sie Arbeitskleidung, Handy und Geld in einer wasserundurchlässigen, mit Luft gefüllten Tasche.